

Was uns beschäftigt:

R. Lemaire, Schulleiterin
B. Wunnerlich, Hortleiterin
Johannes-Brenz-Schule

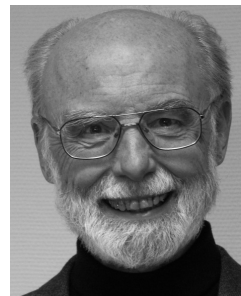
Immer mehr Eltern fragen nach Ganztagesplätzen für ihre Kinder. Deshalb arbeitet die Johannes-Brenz-Schule an einer Konzeptionserweiterung, um allen Kindern unserer Einrichtung – bisher sind es ca. 2/3 – eine ganztägige Betreuung bieten zu können. Dazu müssen die beiden Bereiche Unterricht und sozialpädagogische Betreuung noch intensiver als bisher verbunden werden.

Um der natürlichen Leistungskurve der Kinder zu entsprechen, muss der Tagesablauf neu rhythmisiert werden: Unterricht und Entspannung bzw. Bewegung sollen sich abwechseln. Während der unterrichtsfreien Zeit nützen die Kinder die Themenräume um zu arbeiten, zu spielen oder sich zu entspannen. Alle pädagogischen Mitarbeiter sollten ressourcenorientiert eingesetzt werden, wodurch die Kooperationszeiten noch intensiver genutzt werden können.

An der Johannes-Brenz-Schule hat das individuelle Lernen durch die altersgemischten Lerngruppen ohnehin schon einen hohen Stellenwert. Mit der Rhythmisierung des Tagesablaufs könnten wir noch individueller auf die Kinder eingehen und ihre Gemeinschaft stärken. So kann sich – das wünschen wir uns – die Johannes-Brenz-Schule als qualifizierter und kindgerechter Ort zum Lernen und Leben weiterentwickeln.

Beharrlich für evangelische Bildung eintreten

Eine Meldung lässt aufhorchen. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat Erziehungswissenschaftler mit einer Untersuchung der Qualität evangelischer Schulen beauftragt. Ein Ergebnis sticht heraus: Auf dem Gebiet der Texterfassung haben Schülerinnen und Schüler an evangelischen Gymnasien einen erkennbaren Vorsprung.



Damit belegt die Studie, dass unsere Schulen nicht nur in der sozialen, diakonischen und musischen Bildung besonders gut abschneiden, sondern auch in einer der geisteswissenschaftlichen Schlüsselqualifikationen. Die Vermutung liegt nahe, dass hier das reformatorische Anliegen, zu einem eigenständigen Verstehen der Bibel zu befähigen, Wirkung zeigt.

Auf das Erbe der Reformation hat sich auch Landesbischof Jüly in einem Bericht vor der Landessynode berufen. Er leitet daraus die Verpflichtung ab, die theologische Bildung von Jugendlichen und Erwachsenen in der Kirche in besonderer Weise zu pflegen und zu fördern. Bei diesem Auftrag haben, so der Bischof, nicht zuletzt die evangelischen Schulen eine herausragende Bedeutung. Die Zustimmung zu dieser Erklärung greift über die Landessynode und den Kirchenkreis Stuttgart weit hinaus. In einem Zukunftsprogramm der EKD werden zahlreiche Einsparungen vorgeschlagen. Ausgenommen ist allein der Bildungsbereich. Hier werden sogar verstärkte Investitionen gefordert.

Offenkundig besteht ein breiter Konsens, wenn es um die Bewertung der evangelischen Bildungsarbeit geht. Und man wünschte sich, dass die erkennbare Zustimmung sofort umgesetzt würde in Förder- und Investitionsprogramme. Doch dieser Wunsch ist wenig realistisch. Der Weg durch die Gremien ist lang und begleitet von einem zähen Ringen um die Frage: Wenn für die Bildung mehr ausgegeben wird, wo soll dann gekürzt werden? Bei der Diakonie, der Kirchenmusik, der Jugendarbeit oder dem Gottesdienst? Bleibt also nur, die Entscheidungsträger beharrlich an ihre Äußerungen zu erinnern, nicht nur einmal, sondern zeh- und zwanzigmal. Erinnern heißt, Vergangenes vor dem Vergessen zu bewahren. Die öffentlichen Bekenntnisse von Bischöfen und Synoden sind Leuchttfeuer auf dem Weg nach vorn, auf dem Weg zu einer Kirche, die ihre Schulen hegt und pflegt und ihnen eine sichere Basis verschafft. Was wäre mehr wert, vor dem Vergessen bewahrt zu werden, als die öffentlichen Bekenntnisse zu der Arbeit unserer Schulen?



Dr. Martin Polster, Vorsitzender

Aus den Schulen:

Johannes-Brenz-Schule

Termine:

Von Zicken, Machos und kleinen Menschen

(Workshop in der Aula)

27. Februar, 10:00–15:30h

Weltgebetstag

3. März ab 8:00h; abschl.

Gottesdienst um 15:45

Ostergottesdienst

31. März im Schulhaus

Von Zicken, Machos und kleinen Menschen

Neue Einsichten aus der Geschlechterforschung/ Workshop

Jedes Kind ist ein Individuum. Und: Kinder sind Mädchen und Jungen. Auch wir Erwachsene gehen täglich mit Vorstellungen von männlich und weiblich um. Sind Mädchen Zicken und Jungen Machos? Welche Vorstellungen von männlich und weiblich prägen uns? Welche Rolle spielen Erwachsene als männliche und weibliche Vorbilder? Welche Gottesvorstellungen haben Mädchen und Jungen?

Der Freundeskreis der Johannes-Brenz-Schule konnte für den Workshop Dr. Anabelle Pithan vom Comenius-Institut in Münster (www.ci-muenster.de) als Fachfrau gewinnen.

Evangelisches Heidehof-Gymnasium

Termine:

Infotag

6. März von 10:00–13:00h

Musikpodium Jung und alt

(Aula)

10. März um 19:30h

Gottesdienst

in der Martin-Luther-Kirche,
Sillenbuch

25. April um 10:00h

Alle einig: Heidehof-Gymnasium ist eine sehr gute Schule

Schüler, Eltern und Lehrer stimmen überein: das Evangelische Heidehof-Gymnasium ist eine sehr gute Schule. Dieses Ergebnis einer internen Evaluation stellte am 13. Januar Dr. Klaus Wild, Referent am Institut für Schulentwicklung und Evaluation der Evangelischen Schulstiftung in Bayern, vor. Schon die Auswertung der Lehrerfragebögen hatte eine hohe Übereinstimmung zwischen dem Ideal und der Wirklichkeit ergeben. Und diese sehr gute Einschätzung, so Wild, haben die „wesentlichen Kunden, nämlich die Schüler und die Eltern“ bestätigt.

Die Herausforderung ist nun, so nahmen Dr. Berthold Lannert und Dieter Grauer für die Schulleitung das gute Ergebnis auf, dieses hohe Niveau zu halten.

Evangelisches Mörike-Gymnasium

Termine:

Aufführungen der Theater-AG (Festsaal)

10.–12. Februar, 19:30h

Informationstag

für Schülerinnen/ Schüler und Eltern der neuen Klassen 5 im Schuljahr 2010/2011

27. Februar, 9:30-12:30h

Ostergottesdienst

(Stiftskirche)

25. März, 8.30 Uhr

Neue Konzepte in renovierten Räumen

Die Pläne für einen Neubau des Mörike-Gymnasiums lassen sich in der aktuellen Lage nicht halten. Die Landeskirche wird keinen finanziellen Zuschuss geben. Die Realisierung des Vorhabens wird sich um ca. 10 Jahre verzögern.

Deshalb wird die Schulstiftung die Renovierungsaufgaben, die im Blick auf den Neubau zunächst zurückgestellt wurden, jetzt ohne Verzögerung in Angriff nehmen.

Zugleich sollen die pädagogischen Konzepte, die ein Arbeitskreis unter dem Motto „Allen Schüler/innen eine Perspektive für eine gelungene Schullaufbahn anbieten“ entwickelt hat, sukzessive umgesetzt werden.

Gleichzeitig planen alle Verantwortlichen weiterhin, ein neues evangelisches Schulzentrum in Stuttgart zu bauen. Das bekräftigten sie bei einem Spitzentreffen am 22. Januar.



Verantwortlich:

Dr. Matthias Ahrens (Pädagogischer Geschäftsführer)
Gymnasiumstrasse 36 (Hospitalhof), 70174 Stuttgart
Tel.: (0711) 2068-108, Matthias.Ahrens@elk-wue.de

Schulen in ESS-Trägerschaft:

Evangelisches Mörike-Gymnasium (EMG)
Evangelisches Heidehof-Gymnasium (EHG)
Johannes-Brenz-Schule/ Grundschule mit Hort (JBS)